

LEITBILD der Stadt Haan

Teil B (noch nicht beschlossen)

ZIELE

Grundsätzliche Ziele

Bürgerschaftliches Engagement fordern und fördern

Die Zukunft der Stadt baut auf eine Kultur der Beteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements. Von der Kommunalpolitik werden Rahmenbedingungen geschaffen, die der Bürgerschaft eine breite umfassende Mitwirkung und Teilhabe an politischen Entscheidungsfindungen, Planungen und Umsetzung von Maßnahmen ermöglichen.

Eigeninitiative wird gefördert und Gruppen und Initiativen werden unterstützt, die selbsttätig und eigenverantwortlich Aufgaben im Gemeinwesen übernehmen. Die künftige Entwicklung wird auf der Basis eines gemeinschaftlichen Miteinanders aller getragen. Dieser Prozess wird in einer Atmosphäre der gegenseitigen Achtung, Verständnisbereitschaft und Wertschätzung gestaltet. Offene, gerechte und verlässliche Entscheidungen stärken den Sinn für unsere kommunale Gemeinschaft.

Die Probleme der Zukunft werden nicht mehr allein durch Institutionen zu lösen sein. Die Kreativität und Dynamik junger Menschen sollten ebenso genutzt werden, wie die Erfahrung der wachsenden Zahl älterer Menschen. Gesellschaftliche Aufgaben werden an diese Personengruppen delegiert. Ihr selbstständiges Handeln wird dabei von Politik und

Verwaltung durch Anerkennung und nach Möglichkeit auch durch finanzielle Mittel unterstützt und gefördert. Das unschätzbare Wissenspotenzial durch Berufs- und Lebenserfahrung älterer Menschen darf nicht länger brachliegen, sondern muss genutzt werden. Dies bedingt, dass sowohl die Politik als auch die Verwaltung Kompetenzen an die Ehrenamtlichen abgeben.

Die Ehrenamtlichen wirken gemeinsam mit den heute schon vorbildlich aktiven Kirchen, Initiativen und Gruppen, Vereinigungen, Vereinen, Unternehmen einvernehmlich und kooperativ mit dem Rat und der Verwaltung an der Gestaltung und den Zukunftsaufgaben der Stadt Haan mit.

So entstehen Netze der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Kommunikation.

Selbstorganisation, Nachbarschafts- und Selbsthilfe werden von der Politik und Verwaltung unterstützt und gestärkt. Für ihre Entwicklung werden Räume geschaffen und Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Der Leitbildprozess

Das Leitbild – als eine Art „städtisches Grundgesetz“ - wird ständig fortgeschrieben und veränderten Bedingungen angepasst, weil bestimmte Absichten und Maßnahmen in der Zukunft nur bedingt vorhersehbar sind und geplant werden können.

Neue Einsichten, Probleme und Veränderungen bedingen auch Änderungen im Leitbild und in den Zielen.

Wir achten dabei darauf, dass die erforderliche Anpassung demokratisch und in regelmäßigen Abständen erfolgt.

Bedürftige Bürgerinnen und Bürger

Wir überlassen bedürftige Bürgerinnen und Bürger nicht sich selbst, sondern unterstützen sie, wo immer dies möglich ist und stellen sicher, dass sie am öffentlichen Leben teilhaben können. Wir versuchen alles, ihnen Wege aus der Hilfsbedürftigkeit aufzuzeigen und zu ermöglichen. Dies gilt auch für Kindergarten- und Schulkinder (z.B. kostenloses Mittagessen).

Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen

Ein vorrangiges Ziel ist es, die gesellschaftlichen Einrichtungen den Menschen mit Behinderungen anzupassen.

So werden wir bei neuen Maßnahmen, Projekten und Umbauten auf behindertengerechte, das heißt vor allem barrierefreie Gestaltung achten und diese durchsetzen.

Diese Maßnahmen kommen auch Eltern mit Kinderwagen zugute wie auch den Seniorinnen und Senioren, deren Zahl stetig zunimmt.

Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund

Die Integration von Bürgern mit Migrationshintergrund wird von uns intensiviert.

Die Voraussetzung, um in ein gemeinsames Gespräch zu kommen, ist die Verständigung in der deutschen Sprache.

Wir wollen mit entsprechenden Angeboten dafür sorgen, dieses Ziel zu erreichen, deutsch zu lernen.

Wir beraten und unterstützen diese Bevölkerungsgruppe bei alltäglichen Problemen, wie z. B. bei Arztbesuchen, Schul- und Fortbildungsfragen und Behördengängen.

Basis für das gemeinsame Handeln sind die Werte unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie unsere Gesetze und Vorschriften.

Energie

Aus Klimaschutzgründen und zur Reduzierung der Energiepreise richten wir einen Runden Tisch ein, der ein neues Energiebewusstsein in der Stadt entwickelt und von der Verwaltung unterstützt wird.

Es bietet sich eine Fülle von Maßnahmen an: Reduzierung des Primärenergieverbrauchs im Haushalt, Vorzug für erneuerbare Energien, Förderung von Einsparungen durch entsprechende Tarifstrukturen, Sparmaßnahmen und Vermeidung von Energieverschwendung, wie z. B. durch nächtliche Leuchtreklamen.

Ein Energiebeauftragter erstellt im Einvernehmen mit dem Runden Tisch eine jährliche Energiebilanz mit dem Ziel, den Energieverbrauch in der Stadt stetig zu reduzieren.

Im Einvernehmen mit den Fachfirmen und den Energieversorgern findet eine intensive Beratung über den Einsatz und die Fördermittel für erneuerbare Energien statt. Dies wird auch zu einem Schub für das entsprechende Handwerk in Haan führen.

Familien und Lebensgemeinschaften

Haan ist familienfreundlich. Es gilt aber, den aktuellen Stand weiterzuentwickeln und auszubauen, damit junge Familien gerne nach Haan kommen. Hierzu zählen insbesondere entsprechende Angebote im Bereich Betreuung und Freizeitgestaltung.

Das bürgerschaftliche Engagement von Familien reicht weit in das soziale Umfeld hinein. Im Sinne der Familienselbsthilfe hat die ehrenamtliche Arbeit maßgeblichen Anteil daran, die Kompetenzen von Familien zur Alltagsbewältigung zu stärken.

Wir werden Familien im Rahmen „lokaler Bündnisse“ an der Gestaltung kommunaler Familienpolitik beteiligen, da diese als Experten ihrer Lebenswelt wichtige Vorschläge zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit, insbesondere unter den Bedingungen des demografischen Wandels, einbringen können.

Lebenspartnerschaften werden in kommunalen Angelegenheiten Familien gleichgestellt.

Finanzen

Wir achten bei den Ausgaben auf eine solide Finanzplanung, in der sich Einnahmen und Ausgaben die Waage halten. Ein ausgeglichener Haushalt ohne Schulden ist daher primäres Ziel. Dazu gehört ein zukunftsweisendes Personalkonzept der Stadtverwaltung.

Allein aufgrund einer solchen Finanzbasis können wünschenswerte Maßnahmen überhaupt solide und langfristig finanziert werden.

Nur so kann gewährleistet werden, dass Belastungen nicht an nachfolgende Generationen verschoben werden, keine Handlungsunfähigkeit für künftig notwendige Projekte eintritt, kein städtisches Eigentum zum Schuldenabbau veräußert werden muss und die Bürgerinnen und Bürger vor weiteren Belastungen geschützt werden. Um nicht für die Zukunft hohe Kosten entstehen zu lassen, kommt dem Erhaltungsaufwand für städtische Gebäude und Straßen eine große Bedeutung in der Finanzplanung zu.

Flächenmanagement / Naturschutz

Die Einführung eines integrativen Flächenmanagements ist ein wesentlicher Teil des kommunalen Handelns. Die daraus resultierenden transparenten Strukturen und Abläufe schaffen die Voraussetzungen für eine langfristige Stadt- und Flächenentwicklung.

Wir entwickeln daher kommunale Strategien, um die begrenzten Flächenressourcen der Stadt Haan noch stärker zielgerichtet für die Stadtentwicklung einzusetzen. Der Flächenverbrauch soll auf ein Minimum reduziert werden, um die Lebensqualität in Haan nicht zu gefährden. Die Aufbereitung brachliegender Gewerbeflächen muß dabei Vorrang haben vor der Ausweisung von neuen Gewerbeflächen, ebenso wie die Umwidmung von nicht mehr benötigten Gewerbe- und öffentlichen Flächen in Wohngebiete vor der Ausweisung von neuen Wohngebieten. Dadurch wird außerdem ein Beitrag zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen in Haan geleistet. Wir unterstützen eine Umstellung auf ökologischen Anbau und die Regionalvermarktung.

Für den Bereich des Naturschutzes wollen wir ein Netzwerk aufbauen, in dem die Landnutzer und -schützer gleichermaßen vertreten sind.

Freizeit

Wir wollen die Freizeitmöglichkeiten in Haan verbessern. So kann z.B. durch die Etablierung eines Kinos mit ansprechender und preiswerter Gastronomie den Bedürfnissen breiter Bevölkerungskreise Rechnung getragen werden.

Damit Freizeitgestaltung auch der Erholung dienen kann, spielt die Verbesserung des Radwegeangebots und die Nutzung der Sportanlagen hierbei eine wesentliche Rolle, wie auch der Erhalt des Hallenbads. Plätze und Räume, auch zur sportlichen Freizeitgestaltung, werden in ausreichender Zahl und ansprechender Form zur Verfügung gestellt.

Gesunde Stadt

Uns ist bekannt, dass ca. 50 % der Menschen an einer Herz-Kreislaufkrankung (z. B. Herzinfarkt, Schlaganfall) und ca. 25 % an einer Krebserkrankung sterben. Die Hauptursachen für Krankheiten und diese vorzeitigen Todesfälle sind uns auch bekannt. Diese sind: Rauchen, hoher Alkoholkonsum, Fehlernährung, wenig Bewegung und andere Ursachen. Der Gesundheitsförderung kommt daher eine zentrale Bedeutung zu.

Für eine gesunde Gartenstadt ist es unverzichtbar, die Grünflächen zu erhalten.

Wir schaffen gesundheitsfördernde Bedingungen.

Wesentlich für die Gesundheitserhaltung ist nach dem Verständnis der Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Teilhabe aller Personengruppen an gesellschaftlichen Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen.

Um den Gesundheitsservice in unserer Stadt – auch zur Stärkung deren Attraktivität – zu verbessern, wirken wir an der Optimierung der medizinischen Qualitätsstandards mit, indem wir u.a. für Transparenz der gesundheitlichen Versorgung in Haan Sorge tragen. Darüber hinaus werden wir regelmäßig über gesundheitsbezogene Themen und Angebote informieren.

Dabei denken wir auch an Angebote für Mitbürgerinnen und Mitbürger, die bisher von gesundheitsfördernden Maßnahmen und Versorgungsstrukturen (Stichwort: kultursensible Versorgung/Pflege) am wenigsten erreicht wurden.

Wir entwickeln mit Fachleuten, Institutionen und Vereinen im Rahmen eines Runden Tisches eine Strategie für gesundheitsfördernde Maßnahmen.

Kinder und Jugendliche / Kindergärten / Schulen

Für Kinder besteht in Haan ein recht gutes Angebot an Betreuungsmöglichkeiten.

Wir streben eine qualifizierte integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung an, um so eine verbindliche Vernetzung zwischen den Akteuren im System der Bildung, Erziehung und Betreuung sicherzustellen.

Wir erstellen eine sozial-räumliche Gliederung, um ablesen zu können, wo erhöhter Handlungsbedarf besteht und so kommunale Ressourcen sinnvoll einzusetzen.

Schulen und Kindergärten müssen nach pädagogischen Gesichtspunkten angemessen und zum Wohle der Kinder gestaltet, gepflegt und betrieben werden.

In der vorschulischen Erziehung verfolgen wir das Ziel des bedarfsgerechten Ausbaus der Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kindertagesstätten und in der Tagespflege.

Wir setzen uns für eine qualifizierte Ganztagschule ein, damit die herkunftsbedingten ungleichen Ausgangsbedingungen durch ein öffentliches Bildungsangebot ausgeglichen werden und so die individuelle Zukunft von Kindern und Jugendlichen nicht herkunftsabhängig bleibt.

In der Übergangszeit wollen wir ergänzende Angebote der Träger für die offene Ganztagschule fördern und beim zuständigen Land NRW nachdrücklich darauf hinwirken, dass in allen Schulen eine pädagogisch qualifizierte Hausaufgabenbetreuung realisiert wird.

Wir verfolgen das Ziel, dass weiterhin alle Schulabschlüsse vor Ort erreicht werden können.

Bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes ist darauf zu achten, dass dies kinderfreundlich geschieht. Kinder sollten sich in vielen öffentlichen Bereichen gefahrlos bewegen können.

Wir setzen uns für genügend sicheren und anregungsreichen Spielraum für Kinder ein.

Bei allen kommunalen Bauvorhaben ist die Kinderfreundlichkeit anzustreben.

Insbesondere Schulwege sind für Fußgänger und Fahrradfahrer sicher zu gestalten. Ergänzend soll das Angebot an Busverbindungen optimal an die Bedürfnisse des Schülerverkehrs angepasst werden.

Für Jugendliche muss das Angebot so verbessert werden, dass sie mehr Freizeit in Haan verbringen.

Wir sorgen nicht nur dafür, dass die vorgegebenen Aufgaben der Jugendhilfe erfüllt werden können, sondern bauen die Freizeitangebote für Jugendliche z.B. durch attraktive und vielfältige Veranstaltungen wie auch durch ein offenes Angebot im Jugendhaus aus.

Rückzugsräume für Jugendliche sind zu schaffen.

Wir unterstützen die vorbildliche Jugendarbeit der Sportvereine, der anderen Vereine und der Kirchen z. B. durch Vorhalten und Überlassen von städtischen Einrichtungen wie Schwimmbad und Sportplätzen und -hallen und sorgen für den Erhalt dieser vielfältigen Möglichkeiten.

Wir wollen, dass bestehende kulturelle Angebote für die Jugendlichen wie z. B. die städtische Bücherei, die Musikschule und Kursangebote in der VHS mindestens erhalten bleiben und sorgen für ihren bedarfsgerechten Ausbau.

Die Bus- und Bahnverbindungen in die großen Nachbarstädte und zurück am Wochenende sollen an den Bedürfnissen der Jugendlichen ausgerichtet werden.

Kinder und Jugendliche werden an den Planungsprozessen beteiligt, damit sie frühzeitig Erfahrungen mit gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen machen und die Wirkung ihres Handelns erfahren.

Kultur

Wir verbessern die kulturellen Angebote in Haan durch Konzerte verschiedener Musikrichtungen, kombinierte Veranstaltungen aus Konzert und Tanz (Freizeit) und Darbietungen aus dem Bereich Kleinkunst und Kabarett. Hierfür werden Räume mit entsprechendem Ambiente geschaffen und genutzt. Es ist darauf zu achten, dass die Angebote bezahlbar bleiben.

Die bildenden Haaner Künstler erhalten Gelegenheiten, ihre Werke in würdigem Rahmen zu präsentieren.

Die Etablierung eines Kinos (Freizeit) bietet auch Möglichkeiten, die Filmkunst entsprechend darzustellen.

Langfristig sollte die Schaffung eines Kulturzentrums betrieben werden.

Wir intensivieren den Kulturaustausch mit den Partnerstädten, auch im Zusammenhang mit den Schüleraustauschen.

Zur Kultur gehören neben den Denkmälern auch die Baudenkmäler und geschützten Ensemble, die unter anderem auch die Entwicklung unserer Stadt widerspiegeln.

Lebensqualität / Erscheinungsbild der Gartenstadt Haan

Die Menschen sollen sich in unserer Stadt wohlfühlen!

Schon heute kann sich Haan mit seiner „Perle“ Gruiten als attraktive Gartenstadt mit einem Angebot an öffentlichen Veranstaltungen sehen lassen. Um aber Lebensqualität zu erhalten und zu steigern, müssen wir die jetzt noch vorhandenen Grünflächen bewahren, ebenso wie die Baudenkmäler mit ihrem schützenswerten Umfeld. Die nötige Erweiterung der Grünflächen muss sinnvoll und im Einklang mit ihrer Umgebung erfolgen.

Diese und weitere notwendige Maßnahmen, wie z.B. die Umwandlung des neuen Marktes in einen Treffpunkt, der sowohl den Anwohnern und deren Immobilien gerecht wird als auch den Menschen als Anziehungspunkt dient, führen dazu, dass wir dem Begriff „Gartenstadt“ neue Impulse geben.

Dieses Ziel wollen wir mit möglichst geringen öffentlichen Mitteln und tatkräftiger Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger erreichen.

Dies gilt ebenso für die Bereiche Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit. Auch hier ist die Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger unerlässlich. Der Rat und die zuständigen Behörden unterstützen und fördern dieses Engagement.

Senioren

Wir räumen der Seniorenpolitik einen zentralen Stellenwert ein.

Auf die Veränderungen unserer sich ständig wandelnden Gesellschaft müssen sich alle einstellen. Dies betrifft in erster Linie den demografischen Wandel. Da immer mehr ältere Menschen länger leben und gleichzeitig immer weniger Kinder geboren werden, bedeutet dies, dass die Zahl älterer, hochbetagter Menschen im Verhältnis zu jungen und erwerbstätigen Personen immer weiter zunehmen wird.

Wir stellen Überlegungen an, welche Bedingungen für ältere Menschen in Haan künftig notwendig sind. Es geht dabei nicht nur um eine altengerechte Innenstadt und Wohnungen, sondern auch darum, wie die Menschen künftig menschenwürdig betreut und gepflegt werden.

Die weniger werdenden jungen Menschen sind in der Regel mit dem Aufbau ihrer eigenen Existenz, der Erziehung ihrer Kinder und ihrer Alterssicherung so ausgelastet, dass ihnen in der Regel nicht noch die Betreuung und die Pflege der alten Menschen aufgebürdet werden können.

Eine wesentliche Maßnahme wird es daher sein, den rüstigen älteren Menschen deutlich zu machen, dass im Wesentlichen sie selbst, in Ergänzung zum professionellen Pflegedienst, die Betreuung und Pflege anderer älterer Menschen übernehmen sollten.

Bürgerschaftliches Engagement hat für viele ältere Menschen wie auch für deren soziales Umfeld eine große Bedeutung. Oft dient es dazu, altersspezifische Anliegen und Probleme gemeinsam durch Selbsthilfe zu bewältigen. Gleichzeitig nimmt aber auch die Nachfrage nach generationenübergreifenden Aktivitäten vor dem Hintergrund des

demografischen Wandels zu, bei denen Seniorinnen und Senioren ihre Lebenserfahrungen einbringen können.

Die Nutzung des Erfahrungsschatzes funktioniert nicht von alleine. Wir werden den rüstigen Senioren, vor allem der Generation der stark vertretenen heute 45 - 55-jährigen bewusst machen, dass sie sich in etwa 20 Jahren an der Gemeinschaftsaufgabe der Seniorenbetreuung im Rahmen eines Pflegenetzwerks zu beteiligen haben. Sie erhöhen damit die Wahrscheinlichkeit, auch im eigenen Betreuungsfall vom Pflegenetzwerk zu profitieren.

Wir erarbeiten Konzepte, damit auch im Alter ein selbstbestimmtes Wohnen in den eigenen vier Wänden möglich ist.

Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit

Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit in unserer Stadt bestimmen wesentlich die Lebensqualität. Auch als Standortfaktor sind diese Qualitätsmerkmale für Wirtschaftsunternehmen von Bedeutung.

Wir wollen daher in diesen Bereichen höchsten Ansprüchen genügen.

Dies erreichen wir, indem wir die entsprechenden Gesetze und Vorschriften ohne Ausnahmen einhalten und darauf achten, dass sie auch von anderen eingehalten werden.

Wir werden dabei vom Ordnungsamt unserer Stadt unterstützt, das einerseits verstärkt Aufklärungs- und Vorsorgemaßnahmen durchführen, andererseits Verstöße in diesen Bereichen konsequent ahnden wird.

Sport

Unter dem Leitgedanken "Sport für alle" entwickeln wir Ideen, mit denen der Sport möglichst jedem Menschen zugänglich gemacht werden soll, unabhängig von Alter, Geschlecht und sozialer Herkunft.

Die Sportvereine leisten heute schon viel, unter anderem im Bereich Integration von Menschen mit Migrationshintergrund. Die hier notwendigen ehrenamtlichen Tätigkeiten wollen wir angemessen würdigen.

Durch enge Zusammenarbeit von Kindergärten, Schulen und Sportvereinen, werden Eltern wichtige Einsichten zur Bedeutung von Bewegung für die kindliche Entwicklung vermittelt. Der Sportunterricht an den Schulen soll angemessen ausgeweitet werden. Durch die Zusammenarbeit mit den Sportvereinen sind die Schulen in die Lage versetzt, qualitativ hochwertige Angebote außerhalb des Regelunterrichts anzubieten. Hier können auch ältere Jugendliche in die Angebotsgestaltung mit einbezogen werden und verantwortungsvolles Handeln lernen.

Weil sie dafür sorgen, dass sich Kinder und Jugendliche sinnvoll beschäftigen, erfahren die Sportvereine alle nur mögliche Unterstützung, besonders auch durch Kooperation zwischen ihnen und den in der Jugendhilfe Tätigen.

Durch die Kooperation von Landesport-, Stadtsportbund, Sportverband Haan, Sportschulen den ortsansässigen Sportvereinen und nicht in Vereinen organisierten Sportlern sowie vieler weiterer Initiativen entsteht ein starkes bürgerschaftliches Engagement, das sich sowohl für die Unterhaltung und Nutzung vorhandener als auch für den Bau und die Weiterentwicklung neuer Sportstätten und -anlagen einsetzt.

Stadtmarketing / Wirtschaft

Um einen Großteil der Probleme der Stadt Haan lösen zu können, wird Geld benötigt. Dennoch werden Maßnahmen in der Kommune nicht auf Schuldenbasis oder durch Verkauf städtischen Eigentums, dem sog. „Tafelsilber“, erfolgen, sondern aufgrund von Einnahmen.

Geplante Maßnahmen werden zwingend nach ihrer Finanzierbarkeit und nur aufgrund einer Prioritätensetzung durchgeführt. Oberste Priorität soll dabei die Erziehung, Bildung und Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen haben, auch um junge Familien anzuziehen.

Ein Stadtmarketing ist das geeignete Instrument, um durch Planung und Zielvorgaben die Entwicklung der Stadt zu steuern. Dazu gehört auch die Erhaltung und Weiterentwicklung des Stadtbilds mit seinen denkmalgeschützten Häusern und schützenswerten Bereichen sowie den Grünflächen in und um die Stadt, die den Charakter der Gartenstadt unterstreichen.

Die Stadt attraktiv zu gestalten und attraktiv zu halten, sowohl für bestehende und ansiedlungswillige Firmen als auch für potentielle Neubürger, Bürger und Besucher, muß eines der wichtigsten Ziele des Stadtmarketing sein.

Zur Finanzierung wünschenswerter Ziele ist eine florierende Wirtschaft unabdingbar. Ein wesentliches Ziel ist es daher, in Haan ansiedlungswillige Firmen in die bestehende Wirtschaftsstruktur einzubinden, ohne dass durch einen ruinösen Wettbewerb bereits bestehende Strukturen beeinträchtigt werden. Die Haaner Firmen unterstützen ihrerseits ein effizientes Stadtmarketing als tragende Säule einer notwendigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Den Bürgerinnen und Bürgern wird dabei bewußt werden, dass auch sie dazu beitragen können, die Stadt attraktiver zu gestalten, indem sie in Haan einkaufen und so die ortsansässige Wirtschaft unterstützen. Dafür wird die Angebotspalette so verbessert, dass die Haaner Bevölkerung ihr Geld in Haan ausgibt.

Umwelt

Der Umweltschutz muss in allen Bereichen einen hohen Stellenwert haben.

Wir wollen bei allen Maßnahmen in der Stadt den Umweltschutz und ökologischen Gedanken achten und besonders berücksichtigen. Hier sind vor allem die Bereiche Verkehr, Flächenmanagement, Wohnen, Lebensqualität, gesunde Stadt und Energie berührt.

Verkehr

Um die Verkehrsprobleme zu lösen, bedarf es eines Verkehrskonzepts. Es muss ein Umdenken in ökologischer Hinsicht stattfinden mit Priorität für den nicht motorisierten Verkehr in der Innenstadt. Gemeinsame Anstrengungen in Zusammenarbeit mit Kreis und Land sind notwendig.

Stehender KFZ-Verkehr belastet jede Innenstadt durch Lärm und Abgase zusätzlich und schränkt die Lebensqualität erheblich ein. Ziel ist es, die Innenstadt vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Nicht motorisierter Verkehr und ÖPNV sollten hier Vorrang vor dem motorisierten Individualverkehr haben.

Kreisverkehre erhalten Priorität vor Ampelkreuzungen.

Wir wollen den LKW-Durchgangsverkehr aus der Stadt heraushalten und Wohngebiete konsequent vor Rasern schützen.

Ein weiteres Ziel ist es, den ÖPNV so umzugestalten, dass das Angebot von mehr Bürgern genutzt werden kann. Das betrifft die Taktung in den „ruhigen“ Zeiten, die Anbindung weiterer Stadtteile bzw. -gebiete als auch die Kosten für die Benutzung des ÖPNV innerhalb Haans. Ziel ist es, mehr Menschen für die kurzen Wege innerhalb der Stadt zum Verzicht auf das Auto zu veranlassen.

Wir bauen ein Netz von durchgehenden und sicheren Radwegen auf, auch im Hinblick auf in der Nachbarschaft entstehende große Radwegverbindungen.

Die Bürger werden über geplante Sanierungen und Umgestaltungen von Verkehrsflächen regelmäßig informiert und bereits in der Planungsphase eingebunden. Dazu wird eine stetig zu aktualisierende Liste mit den geplanten Maßnahmen erstellt, aus der Reihenfolge, Zeitpunkt und voraussichtliche Dauer hervorgeht. Die Mittel werden sparsam eingesetzt, um mehr Projekte zu realisieren. Dafür werden die Vorgaben entsprechend angeglichen, ohne dabei aber die Qualität und den Umweltschutz zu vernachlässigen.

Alle Maßnahmen sind ökologisch ausgerichtet, um die Umweltbelastungen z. B. durch Lärm und Abgase zu verringern oder ganz zu vermeiden. Die Verbesserung der Lebensqualität und des Ressourcenschutzes stehen im Vordergrund unseres Handelns.

Wohnen

Die stagnierende bzw. sinkende Einwohnerzahl verändert den Wohnungsmarkt. Wir achten darauf, unser Wohnumfeld zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehört auch, dass Angebot und Nachfrage für Wohnraum ausgeglichen sind und dem tatsächlichen Bedarf entsprechen.

Das Wohnen in der Innenstadt soll attraktiv bleiben. Die historische Bausubstanz erhalten wir. Hauseigentümer wollen wir ermuntern, durch die Gestaltung ihres Hauses und Grundstücks - insbesondere auch für den Bedarf älterer Menschen - zur Attraktivität des Wohnumfelds und der Innenstadt beizutragen.

Wir werden neue Wohnformen und -angebote fördern, die den Bedürfnissen der Menschen unterschiedlichen Lebensalters und ihren Lebensumständen entsprechen, wie z. B. gemeinschaftliches Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Hausgemeinschaften oder integriertes, betreutes Wohnen. Priorität hat dabei die seniorenrechtliche, barrierefreie und ökologische Gestaltung der Wohnungen.

Sanierung und Nutzungsänderung vorhandenen Wohnraums wollen wir Vorrang vor Neubauten geben. Hierzu soll auf der Internetseite der Stadt Haan ein Forum geschaffen werden, in dem sich Haaner Bürgerinnen und Bürger bei den Baubehörden Rat holen können. Die ortsansässigen Handwerksbetriebe, Bauingenieure und Architekten wollen wir einladen, sich auch dort einzubringen.